

Gegenstand: Änderung der Abfallgebührensatzung
Vorlage: 0833/2021

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage und erläutert die Notwendigkeit der Gebührenerhöhung. Die aktuelle Unterdeckung p.a. liegt bei rund 1,0 Mio. €. Trotz steigender Lohn-, Treibstoff- und Fahrzeugunterhaltungskosten blieben die Müllgebühren zwischen 2003 und 2017 konstant. Ursprünglich geplant war eine zweistufige Erhöhung in den Jahren 2018 und 2020, wobei nur die erste Stufe umgesetzt wurde. Um Anreize zur Restabfallvermeidung und zur Abfalltrennung zu schaffen sowie eine verursachergerechte Gebührenabrechnung zu ermöglichen, wurde die Zahl der Pflichtleerungen von 13 auf acht reduziert. Um negativen Folgeerscheinungen, wie z.B. Ausweichverhalten in Richtung der kostenlosen Wertstoffbehälter und/oder öffentlichen Mülleimer, entgegenzuwirken sind erweiterte Qualitätskontrollen notwendig. So hat auch die ADD die Stadt Speyer bereits auf die Notwendigkeit einer Gebührenanpassung hingewiesen und einen entsprechenden Zeitplan angefordert.

Sie begrüßt Frau Dr.-Ing. Becker von INFA – Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH. Diese berichtet über die Prüfung des derzeitigen Abfallgebührenmodells und dessen fortschrittliche Ausrichtung mit hoher Anreizwirkung.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Dr.-Ing. Becker, verabschiedet sie und erteilt Frau Nitsch das Wort zur Vorstellung der beiden Varianten.

Frau Nitsche stellt die beiden Varianten zur Gebührenerhöhung vor. In Variante 1, welche den Vorschlag der Verwaltung darstellt, erhöht sich die Grundgebühr von 55 € auf 70 € pro Abrechnungsjahr, die Leerungsgebühr im Schnitt um 43%.

In Variante 2 erhöht sich die Grundgebühr von 55 € auf 60 € und die Leerungsgebühr im Schnitt um 56%.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Frau Nitsche und betont, dass Variante 1 die Empfehlung der Verwaltung ist, da sie durch die höhere Grundgebühr eine sicherere Finanzierung darstellt. Zudem ist die Öffentlichkeitsarbeit enorm wichtig, um die Bürger*innen vermehrt auf das Thema Mülltrennung und -vermeidung aufmerksam zu machen.

Sie möchte zudem darauf hinweisen, dass die Gebühren in einem gewissen Turnus auf die Tagesordnung des Werkausschusses gesetzt werden, um frühzeitig erkennen zu können, wann eine moderate Erhöhung notwendig ist.

Herr Rottmann hält Variante 2 für geeigneter, da die Anreize zur Müllvermeidung höher sind.

Herr Steigleiter erkundigt sich nach den durchschnittlichen Leerungen und welche Leerungsanzahl zur Kostendeckung realistisch sei.

Frau Nitsche führt aus, dass die durchschnittlichen Leerungszahlen der letzten 3 Jahre die Grundlage der Berechnung gebildet haben, wie auch bei der Berechnung der jährlichen Nachkalkulation der Abfallgebühren.

Es ergeht folgender

Beschluss (mit Stimmenmehrheit)

Der Werkausschuss beschließt aus den nachfolgend dargestellten zwei Varianten Variante 1 an den Stadtrat zur Änderung der Abfallgebührensatzung der Stadt Speyer zu empfehlen.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Die Vorsitzende informiert über Gespräche mit den Wohnungsbaugesellschaften zur Mülltrennung und den kommenden Tag des Mülls.

Frau Heller bittet um mehr Aufklärungsarbeit im Einzelhandel und Cafés um die Befüllung von Mehrwegbehältern wieder zu ermöglichen.

Die Vorsitzende führt aus, dass man hier u.a. Gespräche auf dem Wochenmarkt suchen wird.

Herr Rottmann bittet um Überprüfung der Terminbuchung am Abfallwirtschaftshof und der Einrichtung von zwei Tagen ohne Terminbuchung.

Herr Wölle berichtet, dass das Terminbuchungssystem coronabedingt eingeführt wurde, um lange Wartezeiten zu vermeiden und die Kontaktdaten einfacher zu erfassen. Das System wurde von den Speyerer Bürger*innen bislang positiv aufgenommen. Man kann seine Termine sowohl online, als auch telefonisch buchen und schlägt vor das System bis zum Ausbau der Zufahrtsstraße beizubehalten und danach über Öffnungsschritte nachzudenken. Bürger*innen ohne Termin werden aktuell auch zwischen gebuchten Terminen flexibel mit kleiner Wartezeit eingeschoben.

Die Vorsitzende wird durch Verwaltung und EBS prüfen lassen, welche Möglichkeiten zukünftig bestehen.

Herr Rottmann erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der 4. Reinigungsstufe und ob es einen aktuellen Zeitplan gibt.

Die Vorsitzende verweist darauf, dass die 4. Reinigungsstufe ein Tagesordnungspunkt in der nächsten Werkausschusssitzung werden wird.

Herr Wölle führt vorweg aus, dass man bereits an einer Machbarkeitsstudie arbeitet und es wichtig ist, dass die Einführung gebührenfähig ist und man sich auch auf Fördergelder bewerben möchte.

Der Werkausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

9. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 28.09.2021



9. Sitzung des Werkausschusses 28.09.2021 **Irmgard Münch-Weinmann**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!